

WEB:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Somali-Katze>

<http://cfa.org/Breeds/BreedsSthruT/Somali/SomaliArticle.aspx>

<https://web.archive.org/web/20081012124946/http://katzencontent.com/2008/02/04/die-geschichte-der-somali-katze/>

<http://www.ladybear.com/Somalis/early1.html>

<https://www.birgitta-online.com/somali-katzen/>

LITERATUR:

Die Somali, Elke Mücher und Birgit Kath, 2014

Somalikatzen. Kauf - Haltung - Pflege, Silke Offschinski, 1983

Somali Breed Profile (Your Cat Magazine Breed Profiles Book 30), Laura Hall, 2011

The Somali Cat, Dianne Taylor, 2014

Somali Cats. Somali Cat Owners Manual. Somali Cat care, personality, grooming, health, training, costs and feeding all included. Elliott Lang, 2014

Somali Cats: Everything about Purchase, Care, Nutrition, Breeding, Health Care, and Behavior, Karen Davis, 1996

Somali Cats, Nancy Furstinger, 2006

My Cat's Cat Show Record Book: Somali, Marian Blake, 2015

ZEITSCHRIFTEN:

Katzen extra 3/2001, 1/19994

Our Cats 6/2011

Geliebte Katze 5/1996, 1/2013, 11/2009, 12/2015, 10/2014



GESCHICHTE

In den USA und in Kanada fielen in den 50er Jahren immer öfter Kätzchen mit halblangem, weichem Fell auf, die aus Würfen von kurzhaarigen Abessinier-Katzen aus Champion-Zuchtlinien hervorgingen. Diese wurden aufgrund ihrer Felllänge als rasseuntypisch und als Liebhabertiere angesehen und nicht für die Weiterzucht verwendet. Zur Erklärung dieses Phänomens gibt es unterschiedliche Ansichten: Um die Jahrhundertwende (vom 19. zum 20. Jahrhundert), als die Abessinierzucht in der Entwicklung war, waren Kreuzungen mit der in England beheimateten Bunny-Cat nicht selten. Aus solchen Kreuzungen entstanden auch die Chinchilla-Abessinier. Bunny-Cats gab es sowohl in kurzhaariger als auch in langhaariger Version. Es ist denkbar, dass schon damals das Langhaar-Gen in diverse Abessinierlinien eingebracht worden ist. Eine andere Möglichkeit stellt die Zeit während des 2. Weltkrieges dar. Die Bombenangriffe auf England haben dem Land und natürlich auch der Katzenzucht schweren Schaden zugefügt. Die wenigen Abessinier-Katzen, die noch im Lande waren, wurden auch mit Katzen unbekannter Herkunft gepaart, um die Rasse vor dem Aussterben zu bewahren. Aus dieser Zeit, nämlich aus dem Jahre 1942, stammt auch Mrs. Mews, die Abessinierkatze unbekannter Herkunft von Mrs. Roverdale. Ab 1967 wurden Abessinierkatzen mit halblangem Fell allerdings gezielt gezüchtet da man bei dieser Variante der Abessinierkatze nun Potential für eine neue, ihnen verwandte und trotzdem eigenständige neue Katzenrasse sah. Das Hauptgebiet dieser Zuchtaktivitäten waren die USA. Um eine Abgrenzung zu den Abessinierkatzen vorzunehmen nannte man die Katzen Somalikatzen, nach dem ostafrikanischen Land Somalia, dem Nachbarland von Äthiopien (früher Abessinien). 1972 wurde in den USA der Somali Cat Club of America (SCCA) gegründet, der weltweit erste Verein, der sich der Zucht der Somalikatze widmete. 1972 fiel der erste reine Somaliwurf in einer amerikanischen Somalikatzenzucht. 1974 erhielt die Rasse in ersten amerikanischen Zuchtvereinen die Anerkennung. 1979 wurde die Rasse Somalikatzen offiziell in den USA anerkannt, 1982 folgte der größte europäische Dachverband bei der Anerkennung der Somalikatze.

STANDARD (WCF)

Die mittelgroße bis große Katze ist muskulös und schwer. Die Katze ist mittelgroß und elegant. Der Körper ist von mittlerer Länge, fest, geschmeidig, griffig und muskulös. Die Beine sind sehnig, lang und schlank. Die Pfoten sind schmal und oval. Der lange Schwanz ist stark am Ansatz und endet in einer sich verjüngenden Spitze. Der Hals ist schlank. Der Kopf zeigt eine gemäßigte Keilform und sanft gerundete Konturen. Die Nase ist mittellang. Das Profil ist leicht geschwungen. Das Kinn ist kräftig. Die Ohren sind groß und weit auseinander gesetzt. Sie sind breit am Ansatz und an der Spitze leicht abgerundet. Ohrbüschel und Wildfleck sind erwünscht. Die Augen sind groß, leuchtend und ausdrucksvoll, leicht mandelförmig und weit auseinander gesetzt. Die Augenfarbe ist rein und klar, bernsteingelb bis grün. Bei silberfarbenen Varietäten wird grün bevorzugt. Die Augenlider sind bei allen Farbvarietäten in der Farbe des Ticks umrandet (Lidstrich). Das Fell ist mittellang, fein und glänzend mit dichtem Unterfell. Halskrause und Höschen sind erwünscht. Der Schwanz ist wie eine Feder behaart. Doppelte oder vorzugsweise dreifache Bänderung jedes einzelnen Haares. Das Ticking soll sich gleichmäßig und streifenfrei über den ganzen Körper erstrecken. Die Linie entlang der Wirbelsäule (Aalstrich), die Schwanzspitze und die Sohlen an den Hinterbeinen (Sohlenstreifen) sind intensiv in der Farbe des Ticks gefärbt. Brust, Bauch und Innenseite der Beine sind ohne Ticking in der jeweiligen Basisfarbe gefärbt. Als Fehler gelten: Streifen an den Vorderbeinen, offener Halsring, graue oder zu helle Unterwolle, zu wenig Ticking, Geisterzeichnung, fehlende Augenumrandung, Weiß, das über das Kinn hinausgeht, schwarzer Haarsatz, weißes Medaillon, geschlossener Halsring, Streifen an allen 4 Beinen und große Mengen an grauer Unterwolle.

Farbvarianten:

Ohne Silber :
wildfarben, blau, sorrel, fawn

Mit Silber :
schwarz silber, blau silber, sorrel silber, fawn silber

Links zum Rassestandard **SOM** (WCF, FIFe, CFA, TICA, LOOF)

<http://www.wcf-online.de/WCF-DE/standard/semi-longhair/somali.html>
http://fifeweb.org/wp/breeds/breeds_prf_stn.php
<http://cfa.org/Breeds/BreedsSthruT/Somali.aspx>
<http://www.tica.org/de/cat-breeds/item/279>
http://www.loof.asso.fr/races/desc_race.php